

# **Kantonsspital Frauenfeld**

## **Erschliessung/Eingang Süd/Rettungsdienst (Parkierung)**

Dokumentation zum Objektkredit als Beilage zur Budgetbotschaft 2013

Frauenfeld, 11. September 2012

### **Inhaltsverzeichnis**

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 1 Zusammenfassung                   | 2 |
| 2 Bedürfnisse der Spitalbetreiberin | 2 |
| 3 Projektbeschrieb                  | 3 |
| 4 Kosten und Termine                | 5 |
| 5 Plandokumentation                 | 6 |



**Kantonsspital Frauenfeld**  
Spital Thurgau AG

## 1 Zusammenfassung

Seit Jahren ist die Parkierungsfrage beim Kantonsspital Frauenfeld ein grosses Problem. Die zu geringe Parkplatzkapazität (542 PP) hat zur Folge, dass in den angrenzenden Quartieren sogenannt „wild parkiert“ wird und viele Bussen wegen widerrechtlichem Parkieren ausgestellt werden müssen. Die Anbindung des Kantonsspitals an den öffentlichen Verkehr ist in den Randzeiten, vor allem nachts, ungenügend. Hinzu kommt, dass der Zugang vom heutigen Hauptparkplatz zum Eingang des Spitals für Menschen mit Behinderung wegen Niveaudifferenzen (Treppen) teilweise sehr erschwert ist.

Die Spital Thurgau AG (STGAG) plant beim Kantonsspital Frauenfeld südlich der Lachenstrasse eine unterirdische Parkierungsanlage mit ca. 420 Parkplätzen. Diese Tiefgarage entspricht dem neuen Erschliessungs- und Verkehrskonzept und wird vollumfänglich durch die STGAG erstellt und finanziert. Mit dieser Massnahme sollen die erheblichen Parkierungsprobleme gelöst werden. Insgesamt beträgt die Parkplatzkapazität nach der Realisierung ca. 700 Parkplätze. Das Verkehrs- und Erschliessungskonzept wurde zusammen mit der Stadt Frauenfeld und den zuständigen kantonalen Stellen erarbeitet.

Die Erschliessung und der Eingangsbereich Süd sind als Verbindung von der neu zu erstellenden Parkierung vorgesehen. Mit der Inbetriebnahme des Parkhauses ist der Haupteingang des Kantonsspitals auf die Südseite zu verlegen. Dazu sind verschiedene bauliche Massnahmen erforderlich (Anpassungen des gesamten Eingangsbereiches, Anpassungen Restaurant, gedeckter Aussenbereich, Zufahrt für PW [Behinderte, Taxis, „Storchentransporte“] und Fussweg von Bushaltestelle, Restaurant-Aussenbereich, Wegverbindung zum Parkhaus, Umgebungsgestaltung sowie Diensträume für den Rettungsdienst im Haus COCO und Einstellräume für die Rettungsfahrzeuge). Zudem ist optional eine neue Busspur von der Lachenstrasse her mit Haltestelle direkt beim Haupteingang geplant.

Für diese Anpassungsarbeiten wird mit dem Voranschlag ein Objektkredit für den vom Kanton zu finanzierenden Teil von 6.3 Mio. Franken beantragt. Der Anteil der Spital Thurgau AG beträgt 1.3 Mio. Franken. Die Ausführung der Arbeiten soll in den Jahren 2013 und 2014 erfolgen. Mit diesen Massnahmen wird kein Präjudiz für das Projekt „HORIZONT“ geschaffen.

## 2 Bedürfnisse der Spitalbetreiberin

Der Spitalbetrieb hat sich innerhalb der letzten Jahrzehnte stark verändert. Zum einen ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von früher vier und mehr Wochen auf unter eine Woche gesunken. Zum andern sind heute viele Behandlungen ambulant möglich. Grund dafür sind in erster Linie die Fortschritte in der Medizin. Bessere und rascher wirkende Behandlungsmethoden, minimalinvasive Operationstechniken und dergleichen führen dazu, dass die Patientinnen und Patienten innert kurzer Zeit wieder mobilisiert werden können und den endgültigen Heilungsverlauf zu Hause oder in einer Rehabilitationsklinik bewältigen können.

Diese zunehmende Frequenz von Patientinnen und Patienten ist auch verbunden mit dem steigenden Mobilitätsbedürfnis der Leute. Die Personen werden von Verwandten oder Bekannten mit dem Auto morgens gebracht und abends wieder abgeholt. Weiter ist aber auch zu erwähnen, dass die Patientenzahlen seit Jahren stetig gestiegen sind. Dies auch wegen der im Thurgau stark wachsenden Bevölkerung und der demografischen Entwicklung. Die zunehmende Anzahl an Patientinnen und Patienten führte auch dazu, dass entsprechend mehr Personal für eine adäquate Betreuung angestellt werden musste. Das Kantonsspital Frauenfeld gehört zu den grössten Arbeitgebern in der ganzen Region West-Thurgau. Insgesamt verkehren also immer mehr Personen im Zusammenhang mit dem Spitalbetrieb auf dem Areal. Immer höhere Frequenzen und die zunehmende Anzahl an Personen auf dem Spitalgelände führen gesamthaft dazu, dass ein entsprechendes Angebot an Parkplätzen vorhanden sein muss.

Die bestehende Parkierung ist trotz verschiedener Lenkungsmassnahmen an ihre Grenzen gestossen. Die Durchmischung von Personal- und Besucherparkplätzen mit deren unterschiedlichen Bedürfnissen stellen das Spital zusätzlich immer wieder vor grosse Probleme.

## **Parkierung Süd**

Mit dem Neubau einer Parkierungsanlage sollen genügend Parkplätze angeboten werden können, um die Erreichbarkeit des Spitals für Patienten, Besucher und Personal in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr sicherzustellen. In einem breit abgestützten Evaluationsprozess wurden der Standort, die Grösse und die Erschliessung einer neuen Parkierungsanlage entwickelt: Auf der heute unbebauten Parzelle, die südlich der Lachenstrasse an das Spitalareal anschliesst, soll ein Parkhaus errichtet werden, das über die Lachenstrasse erschlossen wird. Von der dreigeschossigen Anlage tritt gegen das Spital hin nur das oberste Geschoss in Erscheinung. An der nordwestlichen Ecke des Parkhauses ist die Einstellhalle des Rettungsdienstes in das Parkhaus eingegliedert. Von den Wohngebieten im Süden aus gesehen tritt das Parkhaus nicht in Erscheinung, da die gesamte Aufsicht erdüberdeckt ausgeführt wird. Um die Zufahrt zur Parkierung über die Lachenstrasse zu optimieren, wird die Thundorferstrasse auf einem kurzen Stück für Abzweiger aufgeweitet. Die Lachenstrasse, welche bereits heute in einem schlechten Zustand ist, wird durch die Stadt Frauenfeld nach den Bauarbeiten saniert.

Von den heute bestehenden 542 Parkplätzen werden der Besucherparkplatz Nord mit 191 PP, die provisorischen Parkplätze Süd (61 PP) und ein Teil des Platzes Nordost aufgehoben. Der Parkplatz Nord ist zu klein, die Zufahrt eine Belastung für die Umgebung, für gehbehinderte Personen ist das Erreichen des Haupteingangs kaum möglich. Nach der Aufhebung des Parkplatzes Nord wird die Fläche begrünt. Bei einer Realisierung des Projekts HORIZONT wird diese Fläche von der Baustelle beansprucht. Mit der Erstellung des Parkhauses wird die Gesamtzahl der Parkplätze auf max. 705 erhöht. Bei einer wesentlichen Verbesserung der Anbindung an den ÖV muss diese Zahl um 10% reduziert werden (Reduktion Personalparkplatz Nordost).

Mit dem Südzugang wird den zukünftigen Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs und deren Benutzerinnen und Benutzern Rechnung getragen: die Möglichkeit für eine Bushaltestelle direkt vor dem Haupteingang. Mit dem vorgelegten Projekt wird ein notwendiger Schritt getan, um den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen gerecht zu werden und das Spital für Patienten, Besucher und Personal gut erreichbar zu machen.

## **3 Projektbeschreibung**

### **Allgemeines**

Im Zusammenhang mit der Planung der Erweiterung des Kantonsspital Frauenfeld („Projekt HORIZONT“) wurden die Eingangssituation und die Parkierung auf dem Spitalareal mit dem Ziel, die Erreichbarkeit sowohl mit dem öffentlichen als auch mit dem Individualverkehr optimal auszugestalten, neu betrachtet. Im Wettbewerb zwischen den Spitälern kann die Erreichbarkeit für Patienten entscheidend sein bei der Spitalwahl, aber auch für Personal bei der Wahl des Arbeitsplatzes. Der parkähnliche Charakter des Aussenraums um die Spitalgebäude soll erhalten und gestärkt werden, so dass eine hohe Aufenthaltsqualität angeboten werden kann.

Die dazu notwendigen Massnahmen, die unter der Bezeichnung „Eingang Süd“ zusammengefasst sind, sollen gleichzeitig mit dem Neubau der Parkierungsanlage ausgeführt werden, so dass auch während der darauf folgenden mehrjährigen Bauphase des Projekts Horizont ein funktionierender und attraktiver Zugang angeboten werden kann. Mit dem „Zugang Süd“ wird die Erschliessung des Spitals – ein wichtiger Aspekt im Wettbewerb mit anderen Spitälern – stark verbessert und die Attraktivität für Patienten und Personal merklich erhöht.

### **Eingang Süd**

#### *Erschliessung*

Die heutige Erschliessungssituation muss als ungenügend bezeichnet werden. Neben den nur beschränkt vom Spital beeinflussbaren Gründen, wie zum Beispiel Fahrplangestaltung des öffentlichen Verkehrs, sind als weitere Gründe vor allem der Niveauunterschied zwischen Parkfeld und Haupteingang sowie der weite Weg von der Bushaltestelle zum Haupteingang zu nennen.

Ausgehend vom Neubau der „Parkierung Süd“ wurde die Erschliessung des Spitals so umgeplant, dass nahezu optimale Zugänge zum Spital und ein attraktives Erscheinungsbild geschaffen werden können: Der Haupteingang wird auf die Südseite des Hauptgebäudes verlegt, womit die Wege von der Bushaltestelle und von der neuen „Parkierung Süd“ zum Haupteingang so kurz und so eben wie möglich gehalten werden können.

### *„Eingang Süd“*

Unter der Bezeichnung „Eingang Süd“ sind alle Massnahmen auf der Südseite des Hauptgebäudes zusammengefasst, die für den neuen Haupteingang auf der Südseite des Spitals notwendig sind. Vor dem neuen Eingang wird gleichsam als Visitenkarte des Spitals ein grosszügiger Vorplatz mit einem weiten Vordach errichtet. Abgesehen von Taxis und Behindertentransporten, die direkt auf den Vorplatz vorfahren dürfen, bleibt der Aussenraum im Süden autofrei und soll als parkähnliche Anlage der Erholung von Patienten und Personal dienen. Über das neue Wegnetz werden die Bushaltestelle, das Parkhaus und die Aussenhäuser an den Haupteingang angebunden. Schon in die Planung aufgenommen ist die Möglichkeit, dass zu einem späteren Zeitpunkt die Buslinien direkt vor den Haupteingang geführt werden können.

### *Aussensitzplatz*

Da mit dem Bau des neuen Südzugangs auch der heutige Aussensitzplatz des Restaurants verloren geht, ist auf dem bereits sanierten Dach der alten Einstellhalle Ersatz zu schaffen.

### *Rettungsdienst*

Die Einstellhalle des Rettungsdienstes ist Teil des „Projektes HORIZONT“. Die Einstellhalle soll aber zusammen mit dem Parkhaus vor Beginn der Umbau- und Erweiterungsarbeiten im Spital erstellt und in Betrieb genommen werden. Die Einstellhalle für die Rettungsfahrzeuge ist in das Parkhaus integriert; die dazugehörenden Aufenthalts- und Diensträume werden im bestehenden Wohnhaus COCO eingebaut. Diese Räume liegen vis-à-vis der Einstellhalle an der Lachenstrasse, so dass eine kurze Einsatzzeit bei einem Notfall garantiert werden kann.

### *Ausführung*

Der „Eingang Süd“ ist in der gesamten Arealplanung funktional eng mit der „Parkierung Süd“ verbunden, so dass eine gleichzeitige Umsetzung dieser Massnahmen sinnvoll ist. Auch können mit der gemeinsamen Umsetzung dieser Massnahmen aufwendige Provisorien während der Bauphasen des „Projektes HORIZONT“ vermieden werden. Es können damit alle die Erschliessung betreffenden Eingriffe auf der Südseite des Hauptgebäudes vor dem Baubeginn des „Projektes HORIZONT“ ausgeführt werden. Während der rund 4-jährigen Ausführung des „Projektes HORIZONT“, die hauptsächlich im Norden des Hauptgebäudes stattfindet, bleibt die neue Südseite eine funktionierende und attraktive Visitenkarte des Kantonsspitals.

### **Weiteres Vorgehen**

#### *Bewilligungsverfahren*

Im Gestaltungsplan für das „Projekt HORIZONT“ werden auch die Parkierung und die gesamte Arealentwicklung des Kantonsspital Frauenfeld behandelt. Mit der auf Anfang 2013 erwarteten Rechtsgültigkeit des Gestaltungsplans sind die baurechtlichen Vorgaben für eine Umsetzung der „Parkierung Süd“ und des „Eingangs Süd“ gegeben.

#### *Realisierung*

Es ist vorgesehen, mit dem Bau der Parkierungsanlage im Sommer 2013 zu beginnen. Um dieses Objekt betreiben zu können, ist vor der Inbetriebnahme der Eingang Süd mit allen Umgebungsarbeiten bis Ende 2014 fertig zu stellen. Damit sind dann auch die Voraussetzungen geschaffen um das Projekt HORIZONT Ende 2014/Anfangs 2015 in Angriff zu nehmen.

## 4 Kosten und Termine

### Kostenvoranschlag

Preise inkl. Mehrwertsteuer, Kostenstand: 01.04.2012

Kostengenauigkeit +/- 10 %

Schweizerischer Baupreisindex, Schweiz, Hochbau: 124.8

| Obj | Bezeichnung                     | Kostenvoranschlag |
|-----|---------------------------------|-------------------|
| 1   | Umgebung und Umbauten Süd       | 3'500'000         |
| 2   | Vordach Bus                     | 470'000           |
| 3   | Aussensitzplatz Cafeteria       | 490'000           |
| 4   | Einstellhalle Rettungsdienst    | 2'100'000         |
| 5   | Diensträume COCO Rettungsdienst | 1'040'000         |
|     | <b>Total</b>                    | <b>7'600'000</b>  |
|     | Aufteilung der Kosten           |                   |
|     | <b>Kanton Thurgau: 83 %</b>     | <b>6'300'000</b>  |
|     | Spital Thurgau AG: 17 %         | 1'300'000         |

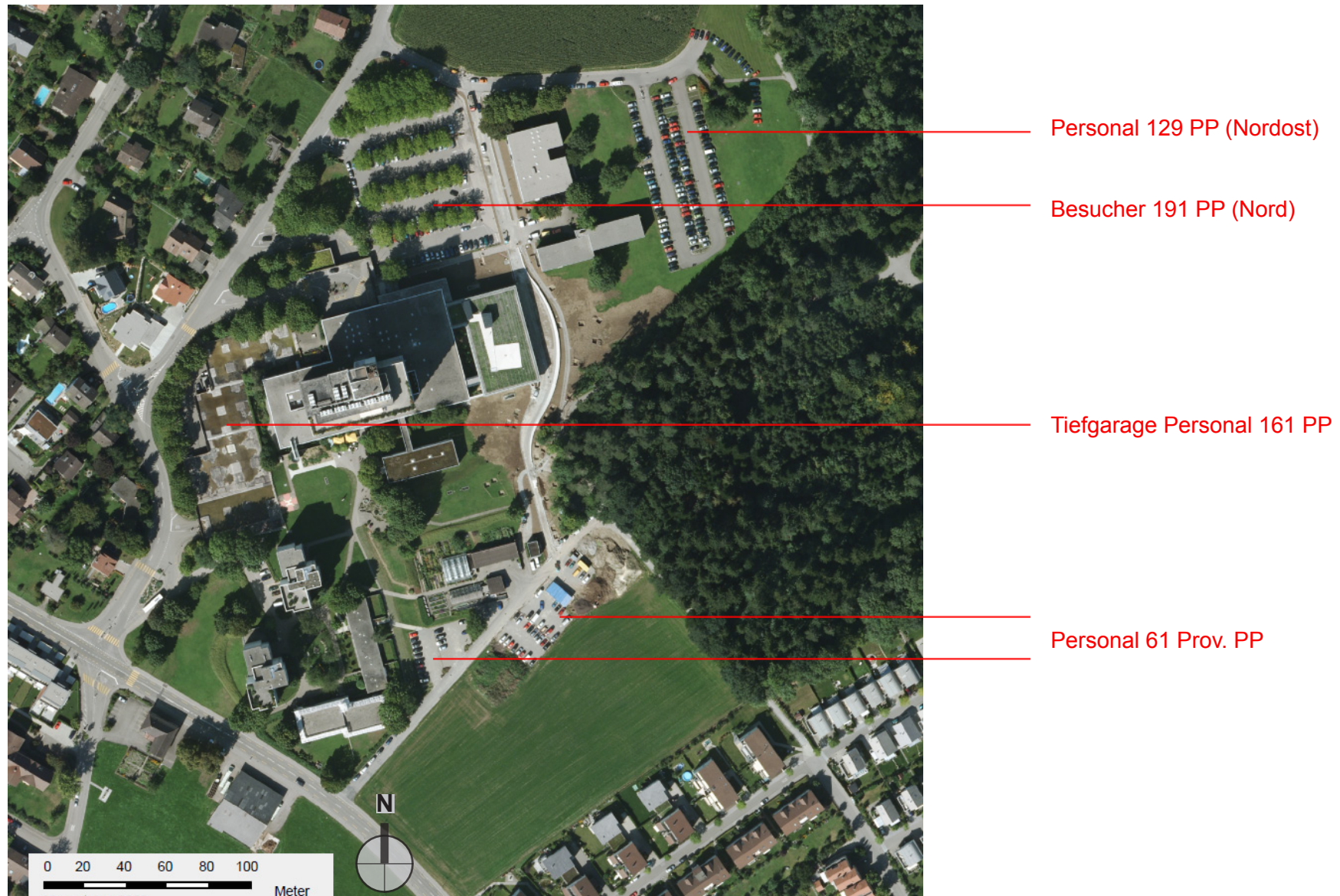
### Terminplan

|                              | 2012 |   |   |   | 2013 |   |   |   | 2014 |   |   |   | 2015 |   |   |   |
|------------------------------|------|---|---|---|------|---|---|---|------|---|---|---|------|---|---|---|
|                              | 1    | 2 | 3 | 4 | 1    | 2 | 3 | 4 | 1    | 2 | 3 | 4 | 1    | 2 | 3 | 4 |
| Projektierung 2012           | ■    | ■ | ■ |   |      |   |   |   |      |   |   |   |      |   |   |   |
| Genehmigung                  |      |   |   | ■ |      |   |   |   |      |   |   |   |      |   |   |   |
| Bewilligungsverfahren        |      |   |   |   | ■    | ■ |   |   |      |   |   |   |      |   |   |   |
| Werkplanung                  |      |   |   | ■ | ■    | ■ | ■ | ■ | ■    | ■ |   |   |      |   |   |   |
| Submission                   |      |   |   |   | ■    | ■ | ■ | ■ | ■    |   |   |   |      |   |   |   |
| Baubeginn                    |      |   |   |   |      |   | * |   |      |   |   |   |      |   |   |   |
| Bauzeit Tiefgarage           |      |   |   |   |      |   | ■ | ■ | ■    | ■ | ■ |   |      |   |   |   |
| Bauzeit Eingang Süd/Umgebung |      |   |   |   |      |   | ■ | ■ | ■    | ■ | ■ | ■ |      |   |   |   |
| Ausführung „HORIZONT“        |      |   |   |   |      |   |   |   |      |   |   |   | ■    | ■ | ■ | ■ |



## 5 Plandokumentation

### Luftaufnahme heutiger Zustand

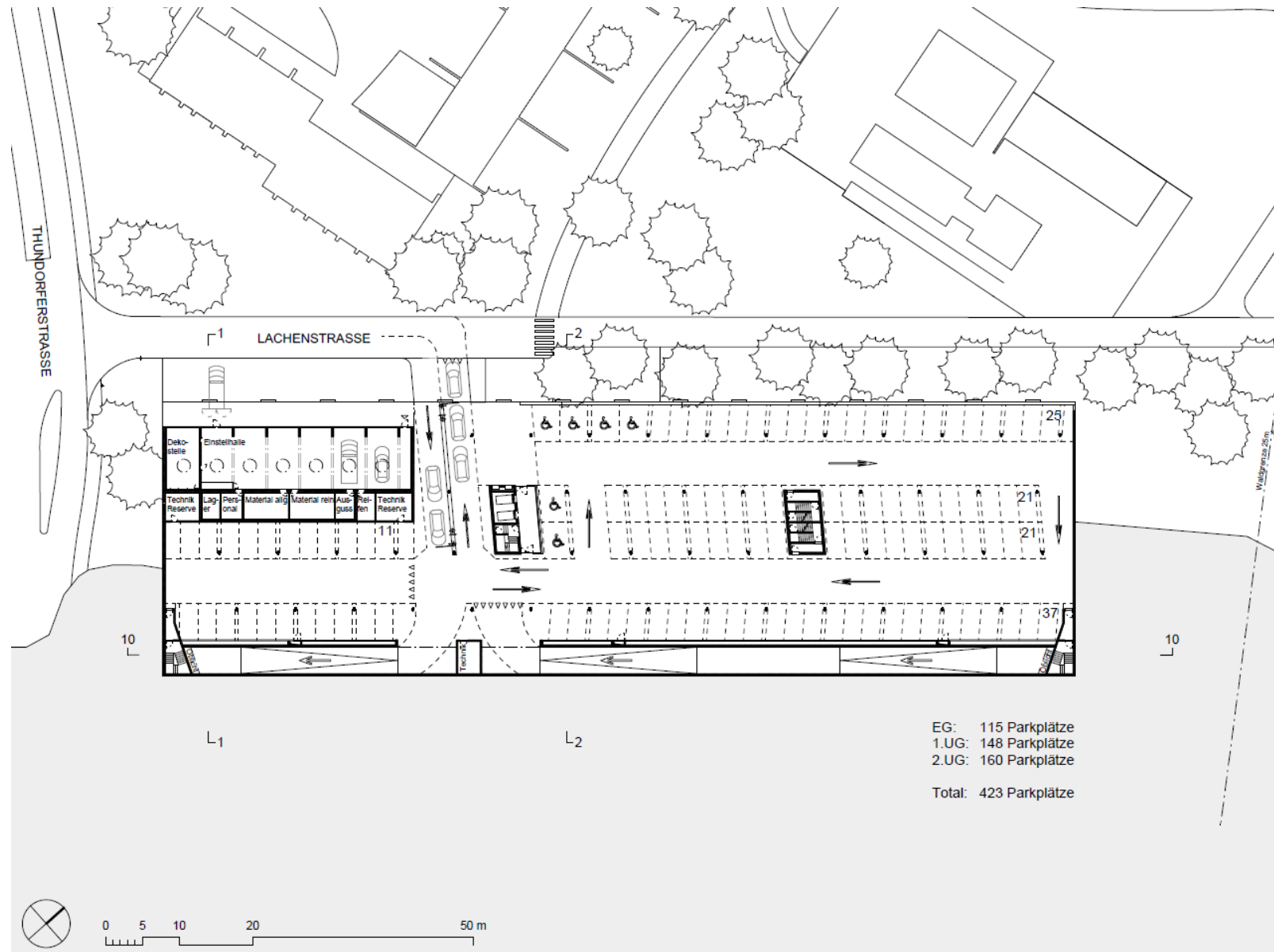




## Situationsplan Massnahmen Tiefgarage und Eingang Süd

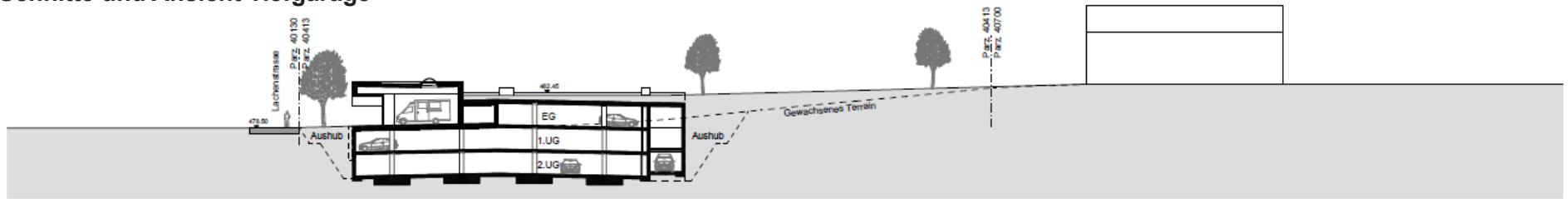


## Grundriss Erdgeschoss Tiefgarage (3-geschossig)

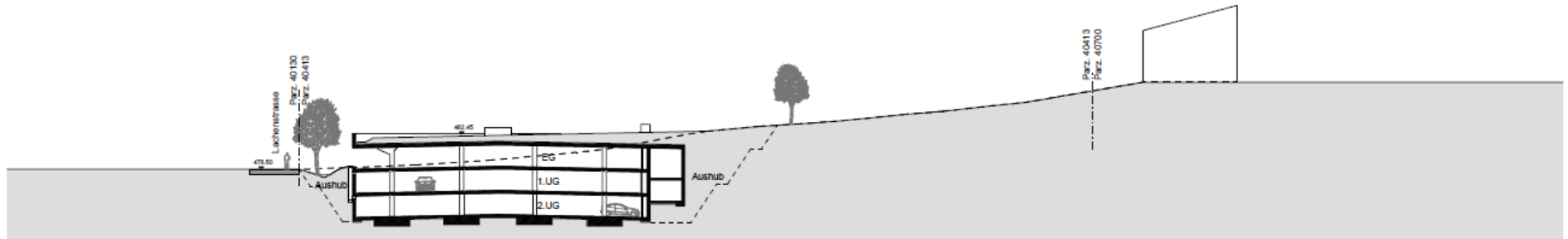




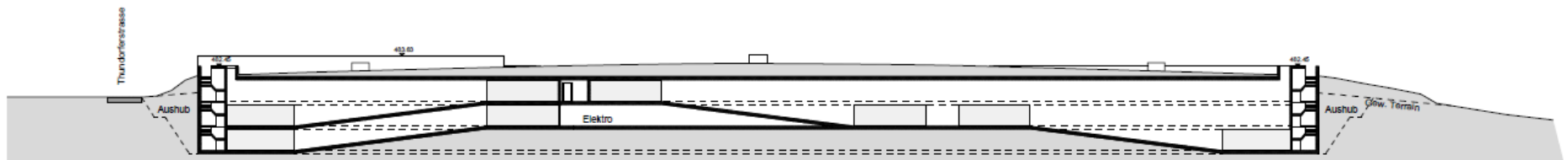
## Schnitte und Ansicht Tiefgarage



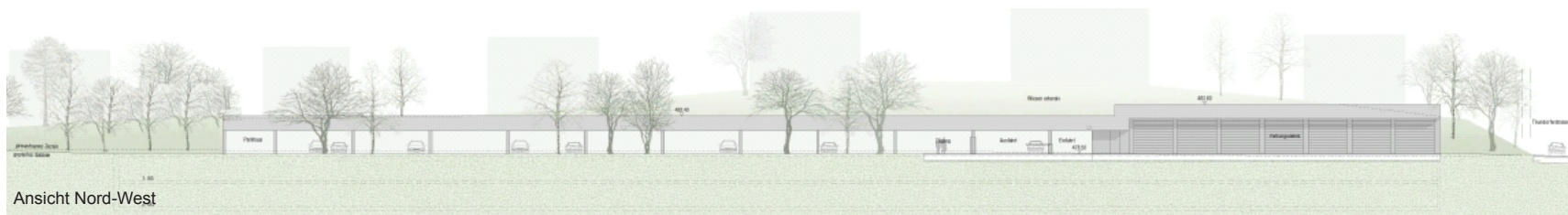
Querschnitt 1-1



Querschnitt 2-2



Längsschnitt



Ansicht Nord-West

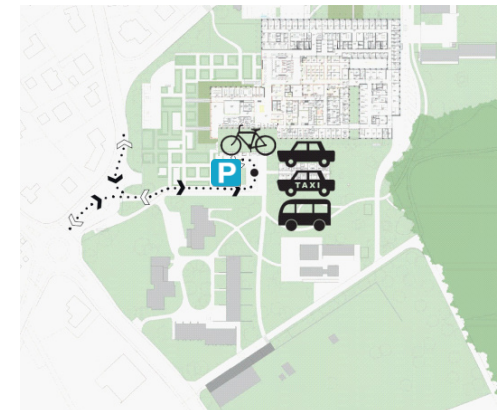
## Neuorganisation Eingang Süd



Zugänge Fussgänger  
Parking und Bushalt



Vorfahrt PW, Taxi, Tixi, Velos  
Stellplätze Kurzparker,  
„Storchentransporte“



Bushalt bestehend oder  
direkt am Hauptgebäude





## Ausschnitt Situation Eingang Süd





## Aufnahmen Studienmodell Eingang Süd

